

Aber auf einmal verlor er selbst — zum erstenmal an diesem verhängnisvollen Tage — seine ganze Selbstbeherrschung. Denn da: vom Ende des Boulevards kommend, rollte ein wackliges, quietschendes, schwarzes Ungeheuer — ein zerlumpter, alter Fordwagen auf ihn zu! Theo umklammerte die Bank, als würde er gleich umfallen.

Das Ungeheuer kam näher und näher.

Als es keine hundert Meter mehr von der Bank entfernt war, wurde es aber plötzlich von einer blauen 8-Zylinder-Limousine überholt, die geräuschlos an der Bank vorbeischoß, um die Ecke einbog und verschwand.

Beide hatten die Nummer der Limousine ganz deutlich gesehen: — 27 777 —. Ein Vierständer.

„Ein Carré!“ sagte endlich Adolf: „es ist unglaublich. . . . Willst du das Geld haben, Junge?“

„Ich will nichts als meine Freiheit und mit dem ganzen Geschäft Schluß machen!“

„Also gut!“ — Langsam erhob sich Adolf — ein alter Mann — von der Bank. „Auf Nimmerwiedersehen, Theo.“

„Ganz bestimmt?“ —

Zorn kam in die Augen des Alten. „Du hast mein Wort. Weißt du denn nicht, was das bedeutet?“

„Ich weiß es, Adolf. Lebe wohl!“ — Sie reichten sich die Hände.

Adolf ging, in ungewöhnlich gebückter Haltung, den Boulevard entlang.

Bald erhob sich auch Theo, bog um die Ecke und ging die Querstraße herunter. An einer Häuserecke stand die blaue Limousine Nr. 27 777.

Theo schlug die Wagentür auf, stieg ein, ließ sich auf die Kissen nieder und sagte ins Sprachrohr: „Sie haben sich ja beinahe verspätet, Georg. Fahren Sie mich jetzt nach Hause.“



Schlamm und Wasser spritzen hoch empor

Höpfer

Ein Bild von der vom Allgemeinen deutschen Automobilklub veranstalteten Zuverlässigkeitsfahrt durch den Harz und die Lüneburger Heide